

**Zeitschrift:** Volksschulblatt

**Herausgeber:** J.J. Vogt

**Band:** 4 (1857)

**Heft:** 39

**Artikel:** Luzern

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-251136>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

verschlag des Bischofs aus dem Priesterstande ernannt. An der Kantonschule soll ein Pensionat errichtet werden. Wenn schon dieses Projekt nur provisorisch ist, so enthält es doch mancherlei bedenkliche Bestimmungen.

Der Große Rath von Freiburg hat mit 43 gegen 24 (nach anderer Lesart 14) Stimmen das Eintreten in das Charles'sche Unterrichtsreformgesetz beschlossen. Die Kommission wünschte jedoch beförderliche Erweiterung der Industrieschule. Zwischen den Hh. Charles und Wunderweid kam es zu lebhaftem Wortwechsel, weil dieser (man denke!) die Kühnheit hatte, seine gestern erwähnte sehr mäßig gehaltene Abänderungsmotion vorzubringen. Herr Schaller vertheidigte nach Kräften das Unterrichtssystem von 1848, Hr. Nationalrath Wülleret hielt der alten Jesuitenschule eine Lobrede, er nannte sie den Reichthum und Ruhm Freiburgs. Also Hr. Wunderweid ist ihnen zu liberal und bei den Jesuiten allein ist Heil, und — die „Basl. Ztg.“ findet das Ding in Ordnung.

**Luzern.** Petition um bessere Lehrerbefördlung. Den 17. vorigen Monats versammelten sich in Luzern unter Leitung des Hrn. Rietschi in dort eine Kommission von 12 Mitgliedern zur Prüfung einer Petition, welche die Lehrerschaft an den h. Großen Rath, behufs Aufbesserung der Besoldung richten will. —

Wie man vernimmt, enthält diese Petition, verfaßt von einem Mitglied des Erziehungsrathes, zwei Theile, und ist eine Arbeit, welche von Talent und Fleiß des Verfassers zeugt und allgemein verdankt wird.

Es wurde daher mit 5 gegen 3 Stimmen beschlossen: es sei die Petition in gegebener Fassung dem Großen Rath einzureichen.

**Aargau.** Fortschritte. Es ist eine recht erfreuliche Erscheinung, wie im Bezirk Aenzburg, und besonders im freundlichen Seethale, das Bedürfniß für eine gute Schulbildung immer mehr zunimmt. Man sieht halt je länger je mehr ein, daß Gewerbe und Handel gebildete Leute branchen, man sieht ein, daß un- wissende Reiche gewöhnlich gar arme Wichte sind, während dem gebildeteren Arme ein freies, frohes, glückliches und dem allgemeinen Wohle nützliches Leben führen. Die Vermöglichen erkennen nach und nach, daß es, um sich auf ihrer gesellschaftlichen Höhe zu halten, nun nicht mehr nur klingende Thaler braucht, sondern daß man dabei auch noch etwas Anderes im Kopfe haben muß, und immer fängt man allgemeiner an einzusehen, daß nicht materielle Unterstützung, sondern eine gute Schulbildung, verbunden mit einer guten Erziehung, es ist, wodurch man das vielförmige Ungeheuer, Armut, mit Nachdruck und Erfolg bekämpfen kann.

**Schwyz.** Seminarprüfung. Den 26. August haben im Lehrerseminar die Prüfungen stattgefunden. Es waren zu denselben zahlreiche Einladungen erlassen worden. Die Jüdische Direktion war durch die Herren Seminardirektor Dula und Schulinspektor Riedweg von Luzern repräsentirt.

**Zürich.** Schulsynode. Leylich war die Schulsynode zu Andelfingen versammelt. Der Geist, der diesmal die Verhandlungen und die ganze Zusammensetzung befeelte, war, so viel wir vernahmen, ruhig und gemütlich. So enthielt sich die Versammlung mit vielen Takt einer sehr naheliegenden Demonstration zu Gunsten der Erhöhung der Besoldungen, die vielleicht gerade das Gegentheil bewirkt hätte. Die Gründungsrede des Präsidenten, Herrn Grunholzer, athmete Begeisterung für die idealen Seiten des rebens. Zwei Lehrer hatten das Thema über die Hindernisse, die dem Lehrer in seiner eigenen Ausbildung entgegenstehen (die sogenannte Halbildung) in sehr gründlicher Weise behandelt, so daß wir gerne mehr davon vernehmen würden. Bekanntlich geht man längst mit dem Gedanken einer gemeinsamen Wittwen- und Waisenkasse für Geistliche und Lehrer um. Ein Entwurf wurde ausgearbeitet, nach dem der Zutritt ein freiwilliger ist. Die Lehrerschaft kann sich hievon kein großes Resultat versprechen und wünscht nun, daß der Beitritt für Alle obligatorisch sei. Bei den Erziehungsbehörden wird um beförderliche Revision der Gesanglehrmittel petitionirt. Herr Sekundarlehrer Buhrmann in Pfäffikon machte schon in der Prosynode den beherzigenswerthen Vorschlag, jährlich eine gute Volks- oder Jugendschrift auszuarbeiten und unter die aus der Schule austretenden Alltagsschüler vertheilen zu lassen. Der Gedanke fand Anklang und wird von einer Kommission näher geprüft.